

AUSSERORDENTLICHE MEDIENMITTEILUNG



13. März 2020

KEINE PRÄSENZVERANSTALTUNGEN AN SCHULEN WEGEN DES CORONAVIRUS

Der Bundesrat hat entschieden, dass von Montag, 16. März, bis Samstag, 4. April 2020, in der ganzen Schweiz an Schulen aller Stufen kein Präsenzunterricht mehr stattfinden darf. Der LCH erachtet dieses Verbot als folgerichtig. Er fordert allerdings, dass die Rahmenbedingungen für Lehrpersonen schnell geklärt werden.

Der Bundesrat hat am Freitag, 13. März 2020, an einer Medienkonferenz bekanntgegeben, dass ab Montag, 16. März 2020, in der ganzen Schweiz an Schulen aller Stufen bis zum 4. April kein Präsenzunterricht mehr stattfinden darf.

Der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH vertritt die Anliegen von über 50'000 Lehrerinnen und Lehrern. Der LCH anerkennt den gefällten Entscheid des Bundes. Greift dieser nämlich in die Hoheit der Kantone ein, was im Bereich der obligatorischen Schule eine ausserordentliche Massnahme ist, so verdeutlicht dies den Ernst der Situation. Die WHO stuft das Coronavirus als Pandemie ein, die Lage ist ernst. Es geht um die Gesundheit der Bevölkerung.

Das Aussetzen des Präsenzunterrichts in allen Schulen stellt auch für den LCH eine ausserordentliche Situation und eine harte Massnahme in einer schwierigen Situation dar. Der Verband teilt die Bedenken um die Gesundheit der ganzen Bevölkerung. Auch aus seiner Sicht ist zudem die Solidarität zwischen den Generationen wichtig. Das Verbot von Präsenzveranstaltungen in den Schulen ist aus Perspektive des LCH folgerichtig – gerade in den unteren Schulstufen ist es unmöglich, die geforderte Distanz einzuhalten. Das Social Distancing ist aber eine der wichtigsten Präventionsmassnahmen im Kampf gegen das Coronavirus.

Nun ist es für den LCH wichtig, dass die Rahmenbedingungen für die Lehrerinnen und Lehrer sowie für die weiteren Mitarbeitenden in den Schulen schnell geklärt werden. Für die angeordnete Betreuung der Schülerinnen und Schüler braucht es Informationen und klare Weisungen seitens der Kantone. Zudem muss sichergestellt werden, dass auch Lehrpersonen genügend geschützt und die vulnerablen Lehrerinnen und Lehrer von der Betreuungsaufgabe entbunden werden.

Kontaktadressen für Rückfragen

Dagmar Rösler, Zentralpräsidentin LCH
T +41 79 866 54 43, d.roesler@LCH.ch

Franziska Peterhans, Zentralsekretärin LCH
Per E-Mail an f.peterhans@LCH.ch

Dr. Beat A. Schwendimann, Leiter Pädagogische Arbeitsstelle LCH
Per E-Mail an b.schwendimann@LCH.ch